



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. December.

Bekanntmachungen.

Beitritt von Venezuela zum Weltpostverein.

Zum 1. Januar 1880 tritt Venezuela dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen mithin für die Briefsendungen nach und aus Venezuela die Vereinsportofäge in Anwendung, nämlich 20 Pfennig für frankirte Briefe, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe, 10 Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 50 Gramm Druckfachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Waarenproben.

Berlin W., 15. December 1879.

Der General-Postmeister.
Stephan

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro December 1879 und Januar 1880 zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. Januar 1880 geahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **Kostenpflichtigen** executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 16. December 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der königliche Rechtsanwalt und Notar Herr **Dössel** hat die in der III. Abtheilung auf ihn gefallene Wahl als Stadtverordneter angenommen. Es ist deshalb, da derselbe auch von der I. Abtheilung gewählt worden ist, eine Nachwahl erforderlich.

Zu dieser Wahl haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 7. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr,

in dem großen Saale des neuen Rathhauses anberaumt, zu welcher die Wähler der I. Abtheilung hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 18. December 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt auf die Bestimmung des §. 29. der hiesigen Straßenordnung, wonach

„derjenige, dem nach §. 1. die Straßenreinigung obliegt, muß bei Glätteis oder sonst entliegender Glätte dafür sorgen, daß Bürgersteig und Straße längs seines Grundstückes stets mit Sand, Asche, Sägespähne oder anderem geeigneten Material derartig bestreut sind, daß ein „Vegleiten der Fußgänger verhindert wird.“ mit dem Bemerken aufmerksam, daß Uebertretungen unnothiglich Strafe nach sich ziehen werden.

Merseburg, den 19. December 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Beschaffung der Utensilien für zwei Klassenzimmer in der II. Bürgerschule hier.

Die Holz- und „Anstreicher“-Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Anschlagestraft und Bedingungen liegen von jetzt ab im Communalbureau zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum **29. December c., Mittags 12 Uhr**, versiegelt im genannten Bureau einzureichen.

Merseburg, den 19. December 1879.

Die Bau-Deputation des Magistrats.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 22. December c. Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über:

- 1) Kenntnißnahme von dem Protocolle über die außerordentliche Revision der Sparkasse durch den Herrn Landrath.
- 2) Die Verwaltung der aufgesammelten Communalsteuern der Thüringer Eisenbahngesellschaft incl. der aufgelaufenen Zinsen als einen besonderen Fonds.
- 3) Die Bewilligung von Manquementsgelder an einen Kassenbeamten.
- 4) Die Erhöhung des Miethszinses für die Wohnung des Todtengräbers Mieth.
- 5) Die von dem Gemeinde-Kirchenrath der Vorstadt Altenburg zu den Tauschverhandlungen bezüglich Anlage der Straße von der Karlstraße nach der Unteraltenburg gemachten Zusätze.
- 6) Ueber die Erwerbung von Grundstücken zur Schulerweiterung.
- 7) Vermietungsangelegenheiten.

Geheime Sitzung:
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Krieg.

Eiserne Reuschlittengestelle, auch Kinderschlitten stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister **Friedrich Daus**, gr. Sigtstraße 13a.

Neubau des Dom-Gymnasiums.

Das auf dem „langen Hofe“ noch befindliche Curial-Gebäude soll **abgebrochen** und die Arbeit im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Offerten hierüber sind bis

Dienstag den 23. December c., 11 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst vorher auch der Kostenaufschlag und die Bedingungen eingesehen werden können.

Der Bauinspector **Danner**.

Große Auction.

Sonnabend den 20. December 1879, von **Vormittags 9 Uhr** ab, sollen im **Gasthof zum goldenen Hahn** hieselbst fertige Gemden, Hosen, Jaquettes, Pettkrug, Blandrud, Wuschtücher, Taschentücher, Bettbarhent und andere Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Ernst Schmidt

aus Oberkammerndorf bei Herrnhut.



Ein Paar Käuferf Schweine stehen zum Verkauf **Unteraltenburg Nr. 28.**



Eine Zimmerfontane zu verkaufen **Rußbaumallee 8.**

Ein **Reuschlitten** ist zu verkaufen **Karlstraße 3g. P. Bauer, Stelmacherstr.**

Eine neue polirte Kommode ist billig zu kaufen **Hälterstraße 14.**

Eine Kuh mit dem Kalbe, jung und groß, ist zu verkaufen in **Rößen Nr. 13.**

Einen **Kraft-Schlitten** verkauft **Creyau Nr. 4.**

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in der Hälterstr. 22. belegenes Wohnhaus, enthaltend 10 Stuben, 10 Kammern, 8 Küchen, Keller, Bierdeckall, großem Hofraum, mit Thoreinfahrt und Garten, für jedes Geschäft passend, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Friedrich Altenburg.

Wohnungs-Vermietung.

In meinem neuerbauten Wohnhause **Halleische Str. 7.** ist die I. und II. Etage, bestehend aus je 6 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und allem Zubehör, zu vermieten und 1. April n. J. oder früher zu beziehen. **W. Senf, Zimmermeister.**

Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause **Entenplan Nr. 4** ist die von dem Herrn Pr. Lieutenant **Gehler** seither innegehabte Wohnung, 2. Etage, vorn heraus, mit allem Zubehör, am 1. April 1880 bezüchbar, von jetzt ab anderweit zu vermieten. **Heinrich Schulze, fl. Ritterstraße Nr. 17.**

Zu vermieten sind pr. 1. April 1880

1 Wohnung, best. aus 4 Stuben, wobei 1 Balcon, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör,

1 dergl. " " 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör,

1 dergl. " " 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche.

Näheres bei **F. E. Wirth & Sohn, Halleische Str. 6 c.**

Eine Wohnung, parterre, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Halleische Str. 7a.**

Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause **Halleische Str. 12.** ist die obere Etage, bestehend aus 4 auf Wunsch auch 6 heizbaren Zimmern mit Balcon, Küche, Speise- und mehreren Kammern, 2 Kellern, Waschhaus und Kohlengebläs, zu vermieten und 1. April n. J. zu beziehen. **A. Fuhs.**

Brauhausstraße Nr. 10. ist die Parier-Wohnung zum 1. April 1880 zu vermieten; Näheres bei Herrn **Dr. Scheibe**, im Hause.

Eine Schlafstube mit Mittagstisch steht offen bei
Wittve Schulz, Brauhausstr. Nr. 7

Logisvermiethung. Ein freundliches Logis von 3 Stuben, 3 Kammern mit Entrée und allem Zubehör ist von jetzt ab an eine stille Familie zu vermieten.
Julius Hammer, Weissenfeller Str. 9.

Eine Partie **Schmittschuhe** mit Riemen und seine **Vortemorraies** sind billig zu verkaufen, um damit zu räumen, bei
Julius Hammer.

Anzeige: Kapitalien von 100, 300, 1000 2 mal, 1500, 2000 3 mal; 2300, 2500, 4000, 4500, 5000, 6000 2 mal; 12000 und 15000 **Thalern** sind sofort auf **gute** Grundstücksypotheken u. ev. zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen durch den Kreis-Auktions-Commissar **Kindfleisch** in Merseburg.

Der Feiertage halber nächsten Dienstag kein Lichtbier in der Stadtbrauerei.

Das Schuh- u. Stiefelwaaren-Lager

Dom 8. **Albert Dietze**, Dom 8.
empfeht seine reichhaltige Auswahl eleganter **Damenstiefeln** in allen Lederarten, mit und ohne Doppelsonnen, unter andern einen Vollen hoch-eleganter **Kinderlackstiefeln**, warm gefüttert, passend zu **Weihnachts-geschenken**, **Ballschuhe** in Atlas, Bronzeleder &c., Alle Sorten **Hauschuhe** und **Kinderstiefeln** in allen Größen zu billigen Preisen.

Herrenstiefeletten von bestem Material. **Gummischuhe** für **Herren**, **Damen** und **Kinder**.
Zu jedem bei mir gekauften Paar Stiefeln gebe das betr. Präparat-mittel gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Kaisermäntel für Knaben, **Paletots** für Mädchen, **Plüschjacken**, **Reise-** und **Schlafdecken**, **wollene Hemden** und dergl. empfiehlt zu billigen Preisen
J. G. Reichelt.

Eine große Partie
zweinähtige **Langstiefeln** für Männer, doppelseitig, von genarbtm Rindleder, nur gute kräftige Waare, verkaufe für den billigen Preis von à Paar 11 Mark.
Kleine Ritterstraße 1. **Jul. Mehne**.
NB. **Filtschuhe** und **Gummischuhe** bei D.

G. Schönberger,
Gotthardtsstr. 14./15.

Fabrik engl. Biscuits & Conditorei-Waaren,

empfeht seine dieses Jahr ganz besonders reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl von **Baum-Confect**, **Confituren**, **Desserts**, **Königsberger** und **Lübecker Marzipan**, **Nürnbergers Lebkuchen**, **Marzipan-Lebkuchen** in **Schachteln** &c. &c.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten, **Abatt** und **Preise** wie in **Halle**, **Baum-Confect** von engl. **Biscuits**, gänzlich ohne **Farbe**, verziert.

Bestellungen auf Christstollen und Torten werden prompt ausgeführt.

Erfrorene Glieder
in den veraltetsten Fällen sind in zwei Tagen für immer zu heilen
Honorar 3 Mark. — Bei Nichterfolg retour. Zeugnisse z. Diensten.
F. C. Bauer in **Werthheim** a. M.

Selbstgefertigte Möbel,
polirt und lackirt, stehen zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei
Karl Hoffmann, Tischlermeister,
Unterbreitestraße 17.

Hauschlachten
wird von heute ab pünktlich und prompt besorgt; zu gleicher Zeit werden fette **Schweine** auf Wunsch besorgt.
D. Eichhof,
Neumarkt, Gasthof zum goldenen Stern.



Neue Ausgabe
Merseburger
Gesang - Bücher
mit grober Schrift,
gut und dauerhaft
gebunden,

empfeht
Gustav Lots.

Festgeschenk.
Die größte Freude für Kinder ist:
1. Die neue Prinzess-Puppe,
Pappa u. Mama sagend, so deutlich, wie ein Kind nur sprechen kann,
2. Der lustige Hans als Musikant u. s.
Eine gefüllte Sparbüchse mit Ueberraschungen.
Diese 3 Gegenstände kosten zusammen nur **5 Mark.**
Franco Versandt gegen **Nachnahme.**
Zeugnis. Nie habe ich meinen Kindern eine größere Freude bereiten können, als mit obigen 3 Gegenständen und kann dieselben ihrer Billigkeit wegen jeder kinderliebenden Familie bestens empfehlen.
Frau **M. v. Beckerath**, Düsseldorf.
Die Richtigkeit vorstehenden Zeugnisses bestätigt:
G. Hoffmann, II. Bürgermeister in St. Hubert.
Die
St. Huberter Spielwaaren-Manufactur
in **St. Hubert** bei Grefeld.

Cigarren,
in Kisten à 25, 50 u. 100 Stück enthaltend, zu Weihnachtsgeschenken fassend empfiehlt zu billigsten Preisen
Gd. Hoffmann,
Johannis- u. Sigmundstr. Ecke.

Dr. Pattison's Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen**
aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen**, **Kopf-, Hand- und Fußgicht**, **Gliederreizen**, **Rücken- und Lendenweh**.
In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei
Gust. Lots.

Damen
mache ich auf meinen großen Vorrath **Lederstiefeln** mit Gummizug aufmerksam. Heute erhielt wieder 100 Duzend nur gute Waare aus einer Concursmasse und dürften sich dieselben sobald nicht wieder so billig erwerben lassen.
Jul. Mehne,
Kleine Ritterstraße Nr. 1.

Resonator-Flügel & Pianinos,
dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps** und andern ersten Fabrikanten,
unerreichbar in **Ton**, **Spielart** und **Dauerhaftigkeit** bei
Musikdirector F. Voretzsch, **Halle a. d. S.**,
Wilhelmstrasse 5.

Hirsch- u. Rehlederhandschuhe
sowie **Velz-**, **Buckskin-**, **Lamas-** und **Glacéhandschuhe**, mit und ohne Futter für **Herren**, **Damen** und **Kinder**, ferner **Sosenträger**, **Strumpfbänder**, **Chemisettes**, **Kragen** u. **Stulpen**, **Herrnschliffe** u. **Cravatten**, sowie noch verschiedene andere in das Fach einschlagende Artikel empfiehlt
A. Prall,
Rufschner und Handschuhmachermst.,
4. Burgstraße 4.

W. STEIGELMANN, Gotthardtsstraße 4.,

hält zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ein gut fortirtes Lager sämtlicher **Kammwaaren**, das Neueste von **Haar-Pfeilen**, **Damenkämmen** und **Haarhalter**, **Frisir-**, **Zoupir-**, **Staub-** und **Zahnenkämmen** in **Echtpatt**, **Büffel**, **Celluoid**, **Gummi** und **Horn**, **Haar-** und **Kleiderbürsten** mit, zu und ohne **Stiderei**, sowie **Zahn-** und **Nagelbürsten**, **Portemonnaies**, **Cigarren-Stuis**, **Spazierstöcken**, kurzen und langen **Tabaks-Pfeifen**, **Cigarrenspitzen**, **Dosen** u. dergl. m. alles zu soliden Preisen.

Weihnachts-Ausverkauf.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich einen großen Theil meiner **Waaren** zum **Selbstkostenpreis** abgebe.

Hochachtungsvoll

Oswald Rößberg,

Merseburg, Burgstr. 20.

Juwelier & Goldarbeiter.

Ich empfehle mein gut fortirtes Winterlager von eleganten Herren- & Knaben-Garderoben

zur gefälligen Berücksichtigung.

Bestellungen nach **Maasß** werden prompt ausgeführt.

Philipp Gaab.

Größtes Pelzwaaren-, Hut- & Mützen-Lager

von

J. G. Knauth & Sohn,

gegründet 1845,

8. Entenplan 8.

Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfehlen wir unsere **Pelz-Garnituren** für Damen und Kinder von den feinsten bis zum ordinären.

Reise-, **Geh-**, **Haus-** und **Frauenpelze**, **Fußdecken**, **Fußsäde**, **Jagd-Muffe**, größte Auswahl, billigste Preise.

Ferner **Seidenhüte (Cylinder)**, **Filz-**, **Voden-** und **Wollhüte** für Herren, Knaben und Kinder, so auch alle Sorten **Herren-**, **Knaben-** und **Kinder-Mützen**, **Pelz-**, **Stoff-**, **Woll-**, **Glacé-** **Handschuhe**, **Filzschuhe**, **Pantoffeln**, **Gurt-** und **Zuchschuhe** mit und ohne **Ledersohlen**.

Alle **Bestellungen** und **Reparaturen** werden angenommen und bestens gefertigt.

Die Obigen.

Schlafröcke, Reise- & Kaisermäntel

in größter Auswahl und billigsten Preisen

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend

die **Kleider-Handlung** von
Philipp Gaab.

NB. Die vor dem Feste gekauften Gegenstände, falls dieselben nicht gefallen oder passen, können nach dem Feste unentgeltlich umgetauscht werden.

Mein gut assortirtes Lager in **wollenen Teppichen**, sowie **Bücherzeuge** in allen Breiten und billigen Preisen; **Sophadecken** und **Bettvorlagen**, passend zu **Weihnachtsgeschenken**; ferner **Cocosmatten** und **Cocosdecken** in verschiedenen Mustern und großer Auswahl; **Ledertuche** und **Wachstuche** zu **Tischdecken**, **Wachstuch-Auflieger**, sowie **Holzrolldecken**, **Lederschürzen** für **Kinder**, **Abtreter** in **Cocos**, **Moos**, **Wass** und **Stroh**, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kupper, Burgstraße Nr. 3.

Weihnachtskuchen

ohne Hefe vorzüglich im Geschmack und ohne alle Mühe herzustellen ist nur möglich mit dem

Liebig'schen Backmehl.

Jeder Kuchen ist in 1 Stunde fit und fertig angerührt und gebacken.
Prämiirt auf 4 Ausstellungen

Liebig's Manufacturing, Hannover.
Niederlage bei **Gustav Eibe** in Merseburg.

Puddinge

in Vanille, Mandel, Citronen, Orange, Kaffee, Chocolate sind leicht, billig und ganz delicious vom

Liebig'schen Puddingpulver

herzustellen. Zur Bereitung benötigt man $\frac{1}{2}$ L. Milch u. etwas Zucker.
Schutzmarke eine „Windmühle“.

Das Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

von

W. Zeuner (früher Wiedemann)

in Schkenditz am Markt

empfeilt Herren-Pelze, Damen-Mäntel, Jacken, Muffe und Boas in verschiedener Qualität, sowie Hüte und Mützen in den neuesten Façons.

Neubestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Avis für Damen.

Paletots, Rad- & Kaisermäntel, Havelocks, Dollmans, Jaquets, Paletots mit Kragen, Jacken etc., verbunden mit reichhaltig sortirtem

Lager von **Mädchen-Garderoben**,
empfeilt, als **Weihnachtsgeschenk** passend,

das **Garderobe-Magazin** von
Philipp Gaab.

Friedrich Schulke, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeilt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparcassenbüchern**, **Geldsorten** u. **Wechseln**,
Einlösung sämtlicher zahlbarer **Zins- u. Dividendenscheine**,
Besorgung neuer **Zinsbogen**.

Verloosungs-Controlle sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Übernahme** nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von **Wechsel-Darlehen**,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 %ige Werthe vorräthig.



Der rühmlichst anerkannte und allgemein empfohlene echte

Lubowsky'sche Tokayer Sanitätswein

(Nemes bor) 1868er Erdte

ist das Product dieser einzigen Traubengattung stärkender Heilkraft für schwache Kinder, Reconvalescenten und bei Altersschwäche **ohne Concurrenz**. — Unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und amtlicher Analyse in Flaschengrößen zu 3 Mark, zu 1 Mark 50 Pf. und Probeflaschen zu 75 Pf. zu beziehen unter Kapselverschluss mit Lubowsky'scher Firma in **Merseburg** aus der **Hof-Apotheke**.

Bekanntmachung.

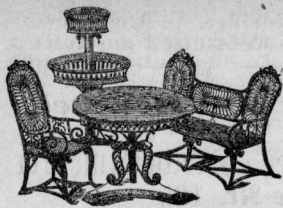
In Gemäßheit des §. 16. des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund der Bekanntmachung vom 26. v. M. bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammer und zwar an Stelle der durch Auslosung ausscheidenden Herren

Bankier **L. Bethke**, Fabrikbesitzer **Gust. Kunze**, Kaufmann **Aug. Weina** und Stadtrath **Berther**

am **30. December** d. J. **Vormittags 10 Uhr**,

im **kleinen Saale des hiesigen Stadtschützenhauses** stattfinden wird. **Wiederwahl** ist zulässig.
Halle a/S., den 18. December 1879.

Der Wahlcommissarius.
Ad. Ernst.



Heute beginnt der große Weihnachts-Ausverkauf

von allen Sorten **Korbwaren**, **Korbmöbeln**, **Puppenwagen** u. **Puppen-Fahrstühlchen** u. s. w. bei



Gustav Hellwig, Korbmachermeister,
Breitestraße 21.

Die neuesten Puppenwagen mit hochelegantem Verdeck, Bettchen und Puppe, à Stück für 50 Pf., empfiehlt **D. O.**

Markt 7. **Adolf Schäfer**, Markt 7.

empfiehlt zu billigen Preisen
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher,
Taschentücher, weiß und bunt, schlesisches und Bielefelder Fabrikat,
glatte Leinen, vorzügliche Herrnhuter Waare,
Bettdecke, Daunenkörper und Federleinen,
Bettzeuge, reinleinen und baumwollene.

Baumwollene Waaren des Elsass:

glatte Gewebe: Madapolams, Shirtings, Cretonnes, elsässer Haustuche, Dowlas,
gemusterte Gewebe: Piqués façonné, Satins, Dimitty, Faux-Piqués, Pliisch-Piqués etc.,
Bettdecken, weiß und couleurt, in Piqué, Waffel und Damast,
Schürzenleinen, Ginghams, Kattune, bunte Piqués, Blandrucks,
Blandruck-Schürzen in Baumwolle und Leinen,
Kleiderstoffe in reicher Auswahl,
schwarze Cachemirs, Mohairs und Alpaccas,
Schwanebags, Keiderwand, Rock- und Hemden-Flanelle,
Lamas, Mollons, Jacken-Flanelle (Luxemburger Waare),
Kopftücher, Cachemire und Lama-Deckchen, große Lama-Chales,
Herren-Cachenez in Wolle und Seide, Cravatten, seidene Taschentücher,
Damen-Chätschen, seidene Knüpf- und Manteltücher
in reichen Sortimenten.

Von sämtlichen Artikeln sind Muster vorrätig und werden dieselben bereitwilligst abgegeben.

Nähmaschinen

von bekannter Güte empfiehlt
G. Pröhl.

Huste-Nicht

burg bl zein u. e. e. g. e.

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau,
Honig-Kräuter-Malz-Extract und
Caromellen. — Zu haben in Merse-
(früher H. Walbe), Oberbreitestraße.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Vereinigung von
Zucker und Kräuter-Extracten, welche bei Hals- und Brust-
Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell ge-
nommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben
Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in Merseburg bei Apotheker **F. Curtze**,
Conditor **C. F. Sperl** und bei **A. Rudolph**, Bahnhof,
in Lützen bei **Ad. Sack**.

Von seltener Schönheit, frisch geschlachtet,
thierärztlich untersucht, gesund und schön, heute
bis zu den Weihnachtsfeiertagen feine Braten,
Koch- und Hackfleisch.

Rossschlächtere, Hälterstrasse 22.

Reinwollene Strickjacken

verkaufe, um damit zu räumen, das Stück von
Rmf. 3 bis Rmf. 4,50.

Philipp Gaab.

Laubsäge- Utensilien,
Werkzeuggestreiter,
Werkzeugkasten u. -Schränke
für Erwachsene und Kinder empfiehlt

C. F. Meister:

Goldene Damenuhren, Remontoirs, silberne Cylinderuhren, nur gute, hat William Hellwig zu verkaufen!

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle

Visitenkarten,

elegant und billigst,

Briefbogen mit Monogrammen,

25 Bogen und 25 Couverts von 1 Mark an,

Rechnungen mit Firmas

äußerst billig.

F. Karus,

10. Saalstraße 10.

Um recht zeitige Aufgabe der Monogramme wird gebeten.

**Christbaum-Verzierungen,
Celler Wachsstock,
Baum-Lichte,
Atrappen zum Füllen
Gustav Lots.**

bei



Mein

Schirm-Lager,

aufs Reichhaltigste sortirt, erlaube mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reparaturen führe gut aus.

A. Prall,
4. Burgstrasse 4.

Empfehlung.

Ein geehrtes Publikum für das in den Vorjahren mir so gütig geschenkte Vertrauen, bei mikroskopischer Untersuchung der geschlachteten Schweine auf Trichinen bestens dankend, bitte auch fernerhin mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

C. Vönike, Delgrube Nr. 16.



**Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(15.) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**
zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

Durch-Passagen

nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfl.,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.,
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Filzschuhe,

Pantoffeln und Sohlen empfiehlt in bekannt guter Waare zu billigen Preisen

A. Prall,
4. Burgstrasse 4.

Unterzeichneter erlaubt sich auf sein Lager von Stahlwaaren, Kurz- und Galanteriewaaren ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

C. W. Hellwig, Markt 3.

Schlittschuhe in Holz

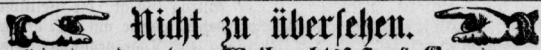
mit und ohne Riemen,

Pat. Schrauben-Schlittschuhe
für Damen und Herren,

Halifax-Acme-Club-Schlittschuhe

empfehlht

C. F. Meister.



Nicht zu übersehen.

Bei mir werden noch zum **Weihnachtsfeste** alle **Garnituren** von **Stückereien**, sowie alle **Polsterarbeiten** in **Lehnstühlen, Chaiselong-Sophas** u. s. w. in besten Zustaten u. auf geschmackvollste Weise ausgeführt durch

Gerwann Rolte, Tapezireur u. Decorateur.
Hofmarkt Nr. 6., 2. Et.

A. Henckel, Delgrube 15.,

empfehlht zu **Weihnachtseinkäufen** sein bestsortirtes **Strumpfwaren- & Wollgarn-Geschäft** bei reeller Bedienung.

Das Schuhwaaren-Geschäft

von

Joh. Zahn, Markt Nr. 33.,

ist mit allen in das Fach schlagenden Artikeln reichhaltig sortirt und gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Gewirkte Herrenröde, sehr practisch und dauerhaft, à 6,00—8,30 Mk., sowie billige **Unterjacken, Unterhosen & Hemden** aller Art, gebügelte **Westen, Fanchons & Kopfhüllen, Balltücher, Buckskinhandschuhe** u. s. w., sowie **Schürzen** in großer Auswahl empfehlht bei solidere Waare zu billigsten Preisen

A. Henckel,
Delgrube 15.

August Pitzschker, Drechslermeister,
Mälzerstraße Nr. 10.,

empfehlht **Kleiderhalter, Kleiderhängen, Schlüsselhängen, Stiefelnechte, Notenständer, Tischchen** mit und ohne **Abornplatte, Knauelbecher, Knauelrollen, Knauelhalter, Kartenpressen, Schriftlöcher, Regel** und **Krickettspiele** u. s. w. zu billigen Preisen.

Die Schnelligkeit,

mit welcher jeder Zeitungsleser die Nachrichten aus der Reichshauptstadt empfängt

gibt

bei der Wahl einer Berliner politischen Zeitung

wohl den geeignetsten Ausschlag.

Durch einen neuen und eigenthümlichen **Versehdungs-Apparat** ist es der **„Tribüne“** gelungen, betreffs Uebermittlung des Tagesmaterials an Schnelligkeit und Ueberfichlichkeit alle übrigen liberalen Berliner Zeitungen weit zu übertreffen!

Es wird allen auswärtigen Abonnenten der **„Tribüne“** die **vollständige** (nicht getheilte) tägliche **Morgen-Nummer** der **„Tribüne“** durchschnittlich über **12 Stunden** früher zugestellt, als sie die **Morgen-Ausgabe** einer anderen Berliner Zeitung empfangen. Beispielsweise erhalten die Abonnenten in **Eberfeld, Breslau, Danzig** u. durch die **„Tribüne“** schon früh Morgens die **Berliner Abend-Nachrichten** und die **vollständigen** Berichte der **Verhandlungen des Reichstages** oder **Abgeordnetenhauses vom Tage zuvor**, wie denn überhaupt die Abonnenten der **„Tribüne“** auf das Genaueste von allen **Vorkommnissen der Reichshauptstadt** schon früh Morgens unterrichtet sind, während alle übrigen **Berliner Morgen-Zeitungen** mit den erwähnten Mittheilungen erst am **Abend** desselben Tages eintreffen und meist erst am **Morgen** des **nächsten Tages** zur **Ausgabe** an die Abonnenten gelangen.

Die **Gratiszugabe** eines illustrierten **Wigblattes**, wie die **„Berliner Wespenn“**, welches längst und unbesritten zu den **besten Erscheinungen dieses Genres in Deutschland** gehört wird, kann das Abonnement auf die **„Tribüne“** nur **doppelt vorthelhaft** erscheinen lassen. Beide Blätter kosten pro Quartal nur **5,30 Mark** und nehmen zu diesem Preise **sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches** Bestellungen entgegen.

Kaiser Wilhelms - Halle.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich die

schwedischen Quartett-Sänger

nochmals engagirt und wird das mit so großem Beifall aufgenommene **Concert Sonntag den 21. December** nochmals stattfinden. Alles Uebrige ist bekannt.

Preise der Plätze: Sperrstiz 1 Mark. Entrée 60 Pf.
Gallerie 40 Pf.

Vorverkauf bei den Herren **Wiese** und **Jungnickel.** Sperrstiz 90 Pf.
Entrée 50 Pf.
Anfang 8 Uhr.

Wilh. Graul

Der Saal ist gut geheizt.

Baronnovskys Restauration.

Heute **Sonnabend** **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Brat-** und **frische Wurst,** dazu ladet ein

d. D.

**Mehlers Restauration,
Gotthardtsstraße.**

Nächsten **Montag** **Abend** von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ab **Salzknochen** mit **Klössen;** es ladet freundlichst ein

d. D.

Extra-Concert

Sonntag den 21. December von **Nachmittags 3 1/4 Uhr** an auf dem **EISE.**

C. Schütz,

Königl. Musik-Dirigent.

Am **13. d. M.** ist eine **Corquette** mit weißer **Berlmutterschale** auf dem **Schülerball** verloren gegangen. Abzugeben im **Tivoli.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem **Tode** unserer **Elisabeth** sagen wir unsern besten Dank.

G. Meister u. Frau.

Das unterzeichnete Comité, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, des Gewerbe- und Kaufmännischen Vereins hiesiger Stadt, hat auf Ersuchen die Vertretung der Interessen der hiesigen Einwohner übernommen, welche sich als Aussteller bei den im Jahre 1881 in Halle und Dessau stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung beteiligen werden.

Formulare zu Anmeldungen für beide Ausstellungen ertheilt unentgeltlich die Redaction des Correspondenten und des Kreisblattes hierseits, sowie der Vorstände des unterzeichneten Comités; auch nehmen die vorbedachten Redactionen und der Unterzeichnete Anmeldungen für die beregten Ausstellungen zur unentgeltlichen Weiterbeförderung entgegen.

Eine rege Btheiligung der Gewerbetreibenden und Industriellen hiesiger Stadt an beiden Ausstellungen ist erwünscht.

Das Orts-Comité für die Halle'sche und Dessauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Der Vorsitzende:
A. Richter.

Tüchtige Agenten

zum Verkauf unserer Voos-Certificate und Antheilscheine, gegen Provision und bei gutem Erfolg, eventuellen fixen Gehalt, werden angestellt.

Fr. Offerten sind zu richten an **Bankvereinigung Grün & Co., Amsterdam** (Holland.)

Unserm Freund **August Otto** zu seinem heutigen 45. Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß die ganze Delgrube mit sammt den Uebermeidlichen wackelt!

Nun rathe mal!

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Vorstadt Altenburg.

Versammlung am Montag, den 22. December c., Abends 8 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Galle.

Tagesordnung.

- 1) Rechnungslegung;
- 2) Newwahl des Vorstandes;
- 3) Vorbesprechung wegen der kirchlichen Wahlen.

Altenburg, den 18. December 1879.

Der Vorstand.

Am 4. Advent (den 21. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Herr Diac. Martinus.
Stadtkirche	Herr Prediger Richter.	Herr Cand. Parbude a. Halle.
Neumarktkirche	Herr Cand. min. Reinhardt.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	

Domkirche: Nachmittags 4 Uhr Weisnachtsfeier und Kinder Gottesdienst (Semotagschule) im Saale des Dom-Gymnasiums. Herr Conf. Rath Leuschner.

Am 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Folksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

An die ungetrauten Ehepaare u. die Eltern ungetaufter Kinder in unsern Gemeinden.

In der letzten Sitzung unserer Kreisynode konnte erfreulicher Weise mitgeteilt werden, daß in allen Gemeinden der Stadt-Ephorie Merseburg im Großen und Ganzen die kirchliche Ordnung bezüglich der Taufen und Trauungen aufrecht erhalten sei. Der größte Theil unserer evangelischen Bevölkerung hat das Vertrauen gerechtfertigt, welches die neueste Gesetzgebung durch die Gewährung der größeren Freiheit auf kirchlichem Gebiet in die Gewissenhaftigkeit des einzelnen evangelischen Christen setzte.

Immerhin aber bleibt es schmerzlich und tief zu beklagen, daß seit dem Jahre 1874 — alle Ausfälle an Trauungen während dieses Zeitraumes zusammen gerechnet — doch etwa 37 Ehepaare (30 in der Stadtgemeinde, 6 in Neumarkt, 1 in der Altenburg) bisher den Segen der Kirche verschmäht haben. Dabei sind solche Paare nicht gezählt, welche ungetraut von auswärts zugezogen.

Von einem Vorgehen gegen die Säumigen durch Mittel der Kirchenzucht ist bisher Abstand genommen worden. Auch die Kreisynode will darauf noch nicht dringen. Da aber an anderen Orten der Provinz die vertrauenerweckende Erfahrung gemacht ist, daß auf eine ausdrückliche Aufforderung an einem Tage bis zu 18 Paaren auf ein Mal getraut wurden, und da auch hier von solchen bisher ungetrauten Paaren Stimmen laut geworden sind, daß sie noch willens wären, nachträglich den Segen der Kirche über ihre Ehe sprechen zu lassen, so wurde einstimmig beschlossen, eine allgemeine Aufforderung von Seiten der Kreisynode ergehen zu lassen.

So bitten wir denn im Namen des Herrn und im Namen unserer evangelischen Gemeinden, deren erwählte und berufene Vertreter wir sind, alle noch vorhandene ungetrauten Ehepaare: „Kommt und holt nach, was ihr verträumt, empfanget, was ihr bisher verschmähtet, — den Segen Gottes über euren ehelichen Bund!“

An eine andere, noch schwerere Verschämung haben wir Väter und Mütter zu erinnern. Nicht genug, daß häufig die Taufe der Kinder unverantwortlich lange aufgeschoben wird; es giebt auch, so viel uns bekannt geworden, noch vier Familien in unserer Stadt (2 in St. Maximi und 2 in Neumarkt) und eine Familie in Neuschau, welche, trotz wiederholter freundlicher Vorstellun, bisher keines ihrer Kinder haben taufen lassen.

Auch bei diesen wollen wir noch ein Mal den Weg der Bitte versuchen. Möchten doch die Säumigen bedenken, daß sie in der Taufe ein heiliges, von Christus selbst eingesetztes Sacrament verachten, und daß sie durch solche Verachtung ihre Kinder, aber auch sich selbst um den kostbarsten Besitz bringen, nämlich um die Gnade Gottes und um

das Erbtheil des ewigen Lebens! Auch auf andere traurige Folgen wollen wir solche Eltern rechtzeitig hinweisen: Welche Stellung werden einst ihre ungetauften Kinder in der Schule mitten unter lauter Getauften einnehmen! und vor Allen: ohne Taufe giebt es keine Confirmation, ohne Confirmation keinen Anteil am heiligen Abendmahl, überhaupt aber keinerlei kirchlichen Segnungen und Rechte!

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht!“ spricht der Herr, unser Heiland.

Hörst, ihr Eltern, den Ruf des guten Hirten, des großen Kinderfreundes!

Allen aber, den ungetrauten Ehepaaren, wie den Eltern ungetaufter geliebener Kinder, legen wir die Mahnung dringend ans Herz:

Das alte Jahr geht bald zu Ende. Möge noch vor dem Ablauf desselben die alte Schuld geöhnt sein!

Zur Annahme der Meldungen sind die Prediger der Gemeinden und die Küster bereit. Auch sei ausdrücklich noch einmal bemerkt, daß denen, welchen die Mittel fehlen, die Gebühren gern erlassen werden.

Merseburg, den 15. December 1879.

Die Kreisynode Merseburg — Stadt.

Leuschner. Martius. Grube. Scheide. Gemeinen. Albedrandt. Mankenburg. Nitsche. Scheide. Witte. Wolow. Zehender. Bruner. Schönan. Otte. Wendenburg. Dregling. Kops.

Cigarrenköpfschen.

Den Sammlern von Cigarrenköpfschen, denen daran gelegen ist, den Ertrag dafür für Merseburger Kinder verwendet zu sehen, eruchen wir ihre Vorräthe doch recht bald an Herrn Secretair Rethmann, Reichstraße 6., Restaurateur K. Tiemann, Fabrikant Hertel oder Kaufmann Max Thiele abliefern zu wollen. Im vorigen Jahre waren wir im Stande, einem Knaben ein Paar neue Stiefel und einem anderen einen neuen Rock zu überreichen und hoffen wir, bei recht reger Unterstützung dieses Zweckes, das doch Niemandem etwas kostet, dieses Jahr ein noch günstigeres Resultat zu erzielen und wiederholen deshalb unsere Bitte. Den Erfolg erlauben wir uns jederzeit in den Lokalblättern bekannt zu machen.

Die Cigarrenköpfschen: Sammler für Merseburger Arme.

Börseversammlung in Halle.

Halle, den 18. December 1879.

Preise mit Anschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo unver. ruhig, geringere Sorten 190—204 Mk., mittlere 214—220 Mk., feinste 225—228 Mk.

Roggen 1000 Kilo unverändert 180—185 Mk., feinste Waare bis 187 Mk.

Gerste 1000 Kilo unverändert matt, Preise nominell, Landgerste geringere 165—170 Mk., mittlere 175—180 Mk., feinere und Chevaliergerste 190—208 Mk., feinste bis 216 Mk.

Hafer 1000 Kilo fremder 145—148 Mk., hiesiger 150—153 Mk. bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbbsen 240—250 Mk. bez., Binsen p. p. 50 Kilo 14—18 Mk., Bohnen 11—11,50 Mk.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm empfing am 17. den zum Generalstabsarzt der Armee ernannten Dr. von Lauer und später die von den Hochzeitlichkeiten in Madrid zurückgekehrte Deputation von Offizieren, hörte später die üblichen Vorträge und arbeitete Mittags mit dem Wirkl. Geh. Rath v. Bilmowski.

Der Kronprinz wird während des Weihnachtsfestes in Berlin verweilen. Die Rückkehr zu seiner Gemahlin und den jüngeren Kindern, welche den Kuraufenthalt in Pegli mit erfreulicher Wirkung fortsetzen, ist für Ende Januar in Aussicht genommen. — Prinz Wilhelm hat sich am 17. Abends in Potsdam durch einen Fall eine leichte Contusion des rechten Beines zugezogen, die ihn einige Tage an das Zimmer fesseln wird.

Der Bundesrath hat am 16. den Gesetzentwurf, betr. die Verlängerung der Stats-Regislaturperioden, angenommen.

Am Abgeordnetenhaus stand am 17. die Elbinger Petition wegen Schließung der dortigen Simultanen und der Debatte. Es meldeten sich nicht weniger wie 29 Redner dazu ums Wort. Es sprachen Dr. Virchow und Dr. Gneist für, Minister Puttmann, Dr. Bruel und Stöber gegen die Simultanen. Hierauf wurde die Debatte um 5 Uhr vertagt. — Das Abgeordnetenhaus beendete am 18. die Beratung der Elbinger Petition wegen der Simultanen in ungleich ruhiger Weise als am ersten Tage. Der Antrag Gneist, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde mit 147 gegen 245 Stimmen abgelehnt und der Uebergang zur Tagesordnung, also angenommen. Die Fortschrittspartei beschloß am 17. einen Antrag einzubringen, in welchem die Regierung ersucht wird, dem Hause Mitteilung darüber zu machen, welche Schritte ihrerseits zur Abstellung des Nothstandes in Oberschlesien gethan sind. Auch das Centrum hat beschlossen, folgende Interpellation an die Staatsregierung zu richten: Die Unterzeichneten richten an die Königl. Staatsregierung folgende Fragen: 1) Welche Resultate haben die amtlichen Ermittlungen über den Umfang des in Oberschlesien eingetretenen Nothstandes ergeben? 2) Welche Maßregeln hat die Königl. Staatsregierung getroffen, um dem Nothstande zu begegnen? 3) Beabsichtigt die Königl. Staatsregierung event. mit einer Forderung an die Landesvertretung heranzutreten behufs Beschaffung außerordentlicher Mittel zur Beseitigung des Nothstandes?

Im Herrenhause wurde am 17. die ganze Eisenbahnvorlage mit 90 gegen 16 Stimmen nach den Commissionsvorschlügen angenommen. Nächste Sitzung nach den Feiertagen.

Die für 1881 in Breslau zu veranstaltende schlesische Gewerbeausstellung findet bei den großen Industriellen lebhaften Anklang. Abgesehen davon, daß der Provinzial-Landtag 20000 Mk. für den Garantiefonds bewilligt hat, haben auch die verschiedenen Behörden ihre Bewilligung zu erkennen gegeben, das Unternehmen zu unterstützen. Die Eröffnung der Ausstellung soll im Mai 1881 erfolgen.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung wurde am 16. gelegentlich der Beratung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen vom Abg. Herz die Aufhebung der Gesandtschaften im Anlande angeregt. Der Minister v. Freyherr erklärte jedoch, die Regierung beharre auf dem Standpunkte der Ausübung des Gesandtschaftsrechtes, das Gesandtschaftsrecht der Mittelstaaten sei ein wesentliches Zeichen ihrer Selbstständigkeit. Der Abg. Schels bestritt dies, meinte vielmehr, das Zeichen der Selbstständigkeit in den Militairangelegenheiten zu finden. Darin fehle aber die Selbstständigkeit Bayerns vollständig. Der Redner wies hierbei auf die preussischen Inspektionen hin. Der Minister des Auswärtigen erwiderte hierauf, er bebaure, daß der Kriegsminister nicht im Laufe amende sei; derselbe würde dem Abg. Schels geziemend antworten; die Inspektionen seien durch die Verjailler Verträge bestimmt und schon zur Zeit des deutschen Bundes habe es solche Inspektionen gegeben. Schließlich wurde der Etat des Auswärtigen nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt.

Der Landesauschuss von Elsaß-Lothringen ist am 16. im Straßburger Rathausssaale vom Statthalter mit einer feierlichen Anrede eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde Schlumberger mit 37 St. wiedergewählt.

Ausland.

Zum österreichisch-ungarischen Botschafter für Italien ist Graf Felix Wimpffen ernannt worden. — Das österreichische Abgeordnetenhaus hat auch bei der abermaligen Abstimmung über die Wehrvorlage am 17. den §. 2 derselben, welcher zur Gesetzkraft die Zweidrittel-Majorität erfordert, abgelehnt. Es stimmten nur 180 Abgeordnete dafür, 133 dagegen. Der Antrag Tomasek auf dreijährige Verlängerung des Wehrgesetzes wurde ebenfalls abgelehnt. Die Folge dieses Beschlusses ist entweder eine Ministerkrise oder aber die Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses. — Das österreichische Herrenhaus nahm am 17. das Gesetz, betr. die Maßnahmen gegen Viehpeust und die Vorlagen betr. die Handelsverträge mit Frankreich und Deutschland an.

In der französischen Deputirtenkammer gab am 16. der Justizminister Leroyer, durch eine Interpellation Ledroyc's herausgefordert, die Erklärung ab, das Gesetz über die eingeschränkte Amnestie sei seinem wahren Geiste nach angewendet worden, die Interpellation Ledroyc's sei inconstitutionell, die Amnestie stehe dem Präsidenten der Republik ohne Kontrolle zu. Der Minister verlas mehrere Briefe von Deportirten, welche für den Präsidenten der Republik beleidigend sind, und sodann das Manifest von 28 von der Amnestie Ausgeschlossenen, in welchem die Verantwortlichkeit für die von der Commune begangenen Mordthaten gefordert wird. Das Cabinet würde seine Pflicht nicht erfüllt haben, fuhr Leroyer fort, wenn es diese Personen begnadigt hätte. Das Land wolle vor allem Ruhe. Der Unterrichtsminister Ferry erklärte: Das gesammte Ministerium theile die Ansichten Leroyer's. Nachdem Clemenceau in heftiger Weise die Haltung des Ministeriums angegriffen und Waddington sich gegen die Annahme der einfachen Tagesordnung ausgesprochen, da dieselbe als ein Tadelvotum für die Regierung gelten würde, wurde solche mit 276 gegen 109 St. abgelehnt und darauf mit 255 gegen 57 St. eine Tagesordnung Lavergne's angenommen, für die sich auch das Cabinet erklärt hatte.

Die Lage Englands in Afghanistan scheint sehr unbehaglich geworden zu sein. General Roberts hat sich auf den Bertheidigungsstandpunkt zurückgezogen. Er befindet sich mit 7000 Mann in dem Lager bei Sherpur in stark verschanzter Stellung und verfügt allerdings über für 5 Monate ausreichende Vorräthe. Der General gedenkt wieder zum Angriff überzugehen, sobald das Lager von Sherpur genügend eingerichtet sein wird, glaubt aber, daß mit der Besetzung der schwierig einzunehmenden, von Sherpur ziemlich weit entfernten Hügel nichts gewonnen sein werde, so lange die Feinde in großen Massen vorhanden seien. Der Gouverneur von Kellalabad ist geflohen, aber in befriedigender Weise ersetzt worden.

Der italienische Ministerrath hat am 14. das Project der Abhaltung einer Weltausstellung, die 1882 in Rom stattfinden soll, angenommen. — Die Deputirtenkammer genehmigte am 16. debattelos die zwischen Italien und Serbien getroffenen Vereinbarungen bezüglich gegenseitiger Handelsbeziehungen. — In der folgenden Sitzung, am 17., legte der Ministerpräsident Cairoli einen Ges. Entwurf, die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Italien und Deutschland vor. Die Kammer beschloß die dringliche Behandlung der Vorlage und setzte sodann die Beratung des Budgets des Justizministeriums fort.

Rußland hat, um den Streit zwischen den Albanesen und Montenegro zu schlichten, die Großmächte eingeladen, in Konstantinopel gemeinschaftlich diplomatische Schritte zu Gunsten der Montenegriner zu thun. Das Wiener Cabinet hat jedoch diesen Vorschlag als nicht zweckentsprechend abgelehnt und auch seitens der übrigen Mächte ist die Zustimmung nicht zu gewärtigen. Inzwischen hat der russische Geschäftsträger in Konstantinopel dem türkischen Minister des Auswärtigen, Savas Pascha, erklärt, Rußland bestehe keineswegs auf einer Einwirkung von Delegirten der Berliner Signatarmächte bei der Uebergabe von Gussinje, empfehle aber der Pforte wiederholt aufs Angelegentlichste die Uebergabe in friedlicher Weise möglichst zu beschleunigen.

Der Schäß.

Erzählung von J. B. Jacobi.
(Fortsetzung.)

Die Renovirung der Zimmer hatte ein Farbenklecker aus dem nächsten Städtchen besorgt und nicht wenig stolz war er auf sein gelungenes Werk; gar große Mühe hatte er sich mit den Wänden des Speiseesaales gegeben, die er in hellen und grellen Farben tapetenartig angestrichen hatte. Mit seiner Arbeit war auch die Frau Gräfin sehr zufrieden, sie belobte und belohnte ihn gnädig, indem sie dem darüber Hocherfreuten versprach, ihn weiter empfehlen zu wollen.

Die Auspothierung und das Ueberziehen der Möbel jedoch hatte der Koch übernehmen müssen.

„Aber ich verstehe ja nichts davon und weiß auch nicht, wie ich das anfangen soll!“ hatte er mit kläglichem Miene gesagt, worauf sehr entriistet die Gräfin ihn folgendermaßen zurechtwies: „Was, du verstehst nichts davon? Nun, so lerne es verstehen; solch leichte Arbeit kann jedes Kind verrichten. Wenn du sie aber nicht machst, was willst du denn sonst während des Herrn Abwesenheit thun, da die Josepha indessen für mich und die Comtessen die Küche besorgt. Wenn du die Nägel herausgezogen und die Ueberzüge der Sophas und der Stühle abgenommen haben wirst, wirst du schon sehen, wie die Sachen gepolstert worden sind. Ganz ebenso wirst du es machen. Da hast du Nägel, Band, Schnüre, Zeug, kurz alles was du brauchst, und nun mache weiter keine Klauen, pocholl, an die Arbeit.“

Gegen solche Logik ließ sich nichts einwenden; der Koch war plöcklich, wenn auch ganz wider seinen Willen und seine Neigung, Tapeziret geworden, und ohne mehr ein Wort zu verlieren, macht er sich an seine neue Beschäftigung.

Es zeigte sich, daß die Gräfin ganz recht und, als sie ihn zum Tapeziret bestimmte, einen sehr richtigen Blick gehabt hatte, denn auch ihm, wie dem Pinsler, war sein Werk über Erwarten gelungen. Wirklich sahen die Sachen, als sie fertig waren, ganz hübsch aus. Etwas hart sah es sich freilich auf der neuen Polsterung des Sophas und der Stühle, das aber war kein Wunder. Es hatte nämlich der Koch, wo er in der Füllung ein Loch gesehen, und es waren deren sehr viele vorhanden, brav Heu hineingeklopft, um die Springfedern jedoch sich selbstverständlich gar nicht bestimmet.

Nun war die Frau Gräfin bei des Kutschers Heimkehr gerade beschäftigt gewesen, die Möbel und Geräthe wieder in die Zimmer schaffen zu lassen, und eben war man damit fertig geworden, als der Wagen des Herrn von Sanechy vorfuhr und der Herr Graf, nach kurzer Verabschiedung von dem gefälligen Nachbar, herabsprang und in das Haus trat. Doch sehr übler Laune war der Herr Graf heimgekehrt, das sah man ihm an auf den ersten Blick.

Ohne die schöne Malerei im Speiseaal oder die glänzenden Möbel eines Blickes zu würdigen, war der Graf durch diesen hindurch, nach flüchtiger Begrüßung seiner Gemahlin in sein Zimmer gegangen. Das war ein böses Zeichen, und die Gräfin, welche während ihrer vierzehnjährigen Ehe genugam Gelegenheit gehabt hatte, ihren Gatten kennen zu lernen, traf eiligt ihre Anordnungen, um womöglich den von ihr wie von den Kindern und der Dienerschaft gefürchteten Ausbruch des drohenden Gewitters zu verhindern. Ein Glas Wein, ein Lieblingsgericht, das waren die Mittel, die sie in ähnlichen Fällen bisher mit Erfolg angewandt hatte.

„Laß eine Gans schlachten und bereite Schwarzjauer,“ sagte sie zum Koch, dem Bedienten aber befahl sie, eine Flasche alten Rierfeiners aus dem Keller heraufzuholen. „Wird diesmal nichts helfen,“ meinte in den Keller hinabsteigend der alte Jan, „ich kenne keine Art. Einschlagen wird's, trotz Schwarzjauer und Wein, wen es aber treffen wird, das ist freilich die Frage.“ Auch der Koch schüttelte misanthropisch den Kopf. „Was sie nur denkt,“ brummte er, „als ob eine Gans in solcher Eile gar gemacht werden könnte, und nun vollends Schwarzjauer! Na, etwas hart dürfte das Gänselein heute ausfallen. Doch meinerhalten, er hat ja gute Zähne, und sie hat's befohlen, da mag er zusehen, wie er damit fertig wird.“ So sprechend schob er seine Mütze aufs linke Ohr, band die weiße Schürze um und ging, doch mit so saurer Miene, als hätte er allen zum Schwarzjauer nöthigen Essig verschluckt, an die Arbeit.

„Der Papa (Väterchen) sieht heute sehr finster aus,“ flüsterte das jüngste Comtessen der Bonne zu, als sie mit dieser und den Geschwistern in den Speiseaal trat.

„Seid mir artig,“ ermahnte eben so leise die Bonne, „ihr wißt der Papa versteht keinen Spaß.“ Ja, das wußten die Kinder, und mit ängstlicher Spannung in den Gesichtern begaben sie sich still an ihre Plätze.

Auch der Graf war heute sehr schweigm. Sonst machte er allerhand Späßchen bei Tische, scherzte wohl auch, wenngleich nicht in feinsten Weise, mit der Gräfin, der Bonne und den Kindern. Den beiden Damen warj er nämlich kleine Brokfingelchen ins Gesicht, den Kindern aber, als Zeichen besonderer väterlicher Zuneigung, irgend einen fetten Bißsen oder Knochen über den Tisch hinüber von dem eigenen vor ihm stehenden Teller. Nichts von alledem geschah heute. Der alte Jan konnte Nicht haben mit dem Einschlagen; schon während der Suppe verfinsterte sich immer mehr des Grafen Stirn. Sogar die drei Gläser Wein, die er hastig nach einander hinuntergestürzt hatte, schienen seine Stimmung keineswegs verbessert zu haben. Der alter Diener, der seinen Herrn fortwährend im Auge behielt, um, jeden Wintes gewärtig, des Grafen geringsten Begehren sofort zu willfahren, schüttelte besorgt den Kopf, als er nun die Schüssel mit dem Schwarzjauer, welches die Josepha bis zur Saaltuhr gebracht hatte, vor dem Grafen auf den Tisch stellte. Auch der Gräfin ward es etwas bange, da sie bemerkte, daß des Gemahls breiter Mund sich nicht wie sonst bei dem Anblick dieses seines Leibgerichts zu einem hübreich zufriedenen Grinsen verzog.

Mit sehr gleichgiltiger Miene legte er einige Löffel der Speise auf seinen Teller, worauf er einen der zwischen den Klößen in der braunen Sauce herumschwimmenden Gänsefügel ergriff.

Kaum jedoch hatte er diesen zum Munde geführt, als sein Gesicht sich purpurroth färbte.

„Ania!“ rief er überlaut, „geh, und ruf mir Mal den Koch herein.“

„Ah so!“ dachte Jan, „diesmal also bin nicht ich der Sündenbock,“ und eiligt lief er hinaus, dem erhaltenen Befehl Folge zu leisten.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurtz in Merseburg.